

Focus Online, 10.3.08 (nach: dpa)

**Regionalkrimis**

## **Tatort Nachbarschaft**

**Der Mörder schlägt vor der eigenen Haustüre zu, der Erpresser wohnt gleich um die Ecke: Krimis, die regional angesiedelt sind, erfreuen sich großer Beliebtheit.**

Ob Kraichgau oder Alb, Karlsruhe oder Villingen-Schwenningen: Die Tatorte finden sich nicht mehr nur in den Metropolen, sondern zunehmend in überschaubaren Städten und Regionen. Sogenannte Regionalkrimis haben sich im Bücherregal eine feste Position gesichert. Die Zahl der Leser und der Titel steigt.

„In Zeiten der Globalisierung besinnen sich viele Menschen wieder auf das, was vor ihrer Haustüre stattfindet. Sie schätzen kleinere, lokalere Einheiten“, sagt Alexander Rieckhoff. Der 38 Jahre alte Fernsehjournalist aus Villingen-Schwenningen schreibt nach Feierabend Bücher. Er hat in den vergangenen fünf Jahren sechs „Schwarzwald-Krimis“ veröffentlicht. Mit Erfolg: Die erste Auflage des jüngst erschienenen Titels „Ringfahndung“, erschienen im Romäus Verlag, war nach zehn Tagen ausverkauft.

### **Lokalkolorit als Identifikationsmerkmal**

„Ein Regionalkrimi ist meiner Meinung nach ein Krimi, der nur schwer in einer beliebigen anderen Gegend spielen kann“, sagt Rieckhoff. „Sowohl von der Handlung als auch von den Eigenarten der Leute soll er Typisches transportieren.“ Der Leser könne die Geschichte mit konkreten Vorstellungen von Orten und Personen verbinden. Deshalb würden Regionalkrimis immer häufiger gekauft. „Die Leute wissen, dass sie keinen Krimi von der Stange bekommen.“ Auch in anderen Gebieten Baden-Württembergs ermitteln lokale Krimihelden, beispielsweise auf der Alb, im Breisgau, in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg.

„Regionale Krimis boomen“, sagt Markus Mangold, Buchhändler in der südbadischen Kleinstadt Waldkirch. Er hat die gestiegene Nachfrage zum Anlass genommen, einen Krimiwettbewerb ins Leben zu rufen. Einheimische konnten ihren eigenen Krimi schreiben. „Die Resonanz war enorm, die Geschichten waren toll“, sagt Mangold. Es

gebe das Bedürfnis nach Literatur, die regional verankert sei. Die verschiedenen Geschichten wurden in einem Buch zusammengefasst und veröffentlicht.

### **Regionale Handlung, aber deutschlandweiter Erfolg**

Krimiautor Rieckhoff lässt seinen Buchhelden, den Villingener Lehrer und Hobbydetektiv Hubertus Hummel, zwar im Schwarzwald ermitteln. Leser findet er jedoch bundesweit. „Der Schwarzwald ist so bekannt und positiv besetzt, dass jeder etwas mit ihm verbindet.“ Um wirtschaftlich arbeiten zu können, sei ein regionaler Leserkreis zu wenig. Er müsse daher so schreiben, dass nicht nur Einheimische verstehen, was gemeint ist.

Ähnlich sieht es bei den Allgäu-Krimis um Kommissar Klüftinger aus. Dieser löst im März seinen vierten Fall. Die bisherige Auflage der ersten drei Bücher beträgt mehr als eine halbe Million Exemplare. Für die beiden Autoren Volker Klüpfel und Michael Kobr kamen als Handlungsorte immer nur die Allgäu-Gemeinden infrage. „Wir sind hier aufgewachsen, haben gleichsam ein Leben lang recherchiert“, sagt Kobr. Auch bei dem Allgäu-Kommissar stehen Kriminalfälle an, die in die Landschaft passen. Bei allem Lokalkolorit wird auf zu viel Nähe verzichtet. „Es darf nicht anbiedernd werden“, sagt Kobr.